

Die Kolleginnen und Kollegen der deutschen staatlichen Aufsicht für die Bereiche Arbeitsschutz, Umweltschutz und Produktsicherheit sind im VDGA (www.VDGA.de) organisiert. Neben regionalen Fortbildungsveranstaltungen arrangiert der VDGA in größeren zeitlichen Abständen auch mehrtägige Bildungsveranstaltungen.



Im Rahmen der anerkannten Bildungsveranstaltung (§ 7 BFG/RP) nahmen Teilnehmer aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen und Baden-Württemberg an einer Exkursion vom 8. - 11. Okt. 2025 in den Harz teil. Parallel zu den fachlichen Schwerpunkten in Betrieben wurden diesmal auch einige Besichtigungen der Nordharzer UNESCO Weltkulturerbestätten angeboten. Mit dem langjährigen Partner für Busreisen, WINK-Reisen, Bad Kreuznach, wurde für dieses Projekt das Hotel **Der Achtermann** im Zentrum von Goslar als Ausgangspunkt die täglichen Programme ausgewählt.

Mittwoch, 08.10.2025 (Anreisetag)

## Sonoco Metal Packaging Germany GmbH in Seesen

Die Herstellung von Metallverpackungen, insbesondere für den Nahrungsmittelbereich, haben wir bei **Sonoco** von der Coil-Anlieferung bis zu den fertigen Produkten in der Produktion verfolgen können. Da einige Verpackungen auch für die Babynahrung hergestellt werden, mussten auch wir die hohen Anforderungen an die persönliche Hygiene und den eigenen Schutz beachten, wie auf dem Bild mit einem unserer Teilnehmer zu erkennen ist. Uns wurde anschaulich vermittelt, wie Sonoco die Produkte kontinuierlich verbessert, um z. B. die Haltbarkeit von Lebensmitteln zu verlängern und damit die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Mit dem Ziel der Ressourcenschonung werden verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung des Produktlebenszyklus in der Produktion im Sinne des Umweltschutzes angewendet.



Donnerstag, 09.10.2025

## Sandberg Guitars in Braunschweig (vormittags > Gruppe 1)



Das Musikinstrumentenbau-Unternehmen **Sandberg** hat sich auf die Herstellung von hochwertigen und einzigartigen E-Bässen spezialisiert. Deshalb hat man ein internetbasiertes Konfigurierungssystem entwickelt, das jedem Kunden erlaubt, seinen individuellen E-Bass aus ca. 300.000 Auswahlkombinationen zusammenzustellen. Daraus wird dann ein Code generiert, der an den Betrieb geschickt wird. Sandberg kann dann an Hand dieses Codes alle Komponenten zu einem „Wunder des Handwerks“ zusammenführen. Der Inhaber, Holger Stonjek, verweist stolz auf namhafte Künstler, wie z. B. die Bassisten/-innen von Prinz, Rammstein und Grönemeyer die auf E-Bässen von Sandberg spielen.



## IED-Anlage der Albemarle Lithium GmbH in Langelshiem (vormittags > Gruppe 2)



"IED" steht für eine EU-Richtlinie, die strenge Umwelt- und Sicherheitsstandards sowie den Schutz natürlicher Ressourcen für bestimmte Anlagen/Verfahren vorschreibt. **Albemarle** gewährte uns dazu umfassende Einblicke in die Produktion, Verarbeitung und Forschung rund um das Thema Lithium - eine Schlüsseltechnologie für Energie, Mobilität, Pharmazie und moderne Industrieanwendungen. Besonders interessant war der Besuch des Technikums, wo uns der aktuelle Stand der Forschung im Bereich der

Festkörperbatterien vorgestellt wurde. Sehr aufschlussreich waren auch die Ausführungen zur Herstellung metallorganischer Agenzien wie Butyl-Lithium und Magnesium-Grignard-Verbindungen. Diese hochreaktiven Stoffe werden in einer modernen, vollautomatisierten Anlage produziert, die über eine präzise Prozessleittechnik gesteuert wird. Sie sind als Zwischenprodukte aus der Synthese vieler moderner Kunststoffe, Medikamente und anderer chemischer Produkte nicht mehr wegzudenken.

## Quedlinburgs architektonisches Erbe (nachmittags > Gruppe 1)



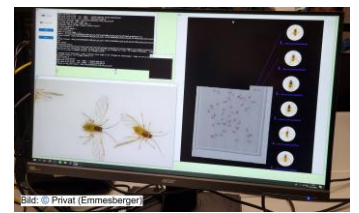
Der einzigartige Bestand von mehr als 2000 Fachwerkhäusern sowie der gut erhaltene mittelalterliche Stadtgrundriss zeichnet diese UNESCO Welterbestadt aus. Während unserer Stadtführung erhielten wir aufschlussreiche Informationen zur Altstadt, der Stiftskirche und zum Schloss. Auf dem Marktkirchhof konnten wir anhand der umgebenen Fachwerkhäuser drei Stilepochen bewundern (Gotik, Renaissance und Barock). Unweit davon gelangten wir durch einen kleinen, unscheinbaren Stieg zum Vorhof der Hölle, einem originellen Hotel mit kleinen Häuschen entlang des Stiegs, die wegen ihrer geringen Größe als Gästezimmer fungieren. Die Hölle bezeichnet eine der Altstadtstraßen, in der sich auch das älteste Fachwerkhaus der Stadt befindet. Sehr beeindruckend war auch die Außenansicht des Ständerbaumuseums aus dem 14. Jahrhundert, an dem die eher unübliche Bauart des „Ständerbaus“ gut nachvollziehbar war.



## JKI - Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen in Quedlinburg (nachmittags > Gruppe 2)



Das **JKI** forscht zu allen Aspekten rund um Kulturpflanzen. Dabei steht die Entwicklung resilienter Pflanzenbausysteme zur Produktion pflanzlicher Rohstoffe für die Ernährung und die Bioökonomie als Ziel im Vordergrund. Beim Rundgang durch das Institut wurde uns ausführlich erläutert, wie hierbei die Aspekte "Schutz der Biodiversität, des Klimas und der natürlichen Ressourcen Boden und Wasser" hinreichend Beachtung finden können. Besonders beeindruckend war das Labor, in dem mittels automatisierter, optischer Verfahren unterstützt durch künstliche Intelligenz (KI) Methoden entwickelt werden, die die Identifizierung schädlicher Insekten ermöglichen, welche als Überträger gefährlicher Erreger auf Pflanzen gelten.



Freitag, 10.10.2025

## Metallurgie Park Oker (vormittags > Gruppe 1)



Im **Metallurgie Park Oker** (MPO) arbeiten rund 1.100 Beschäftigte in 4 Unternehmen. Bei der Fa. **H.C. Starck Tungsten** waren das Wolfram-Recycling sowie dessen Weiterverarbeitung zu Verbindungen wie Wolframcarbid die Begehungsschwerpunkte. Danach besichtigten wir die Produktionslinien zur Herstellung von Tantal- und Niobverbindungen bei Fa. **Taniobis**. Bei den Störfallbetrieben im Industriepark erfuhren wir, wie Notfallmaßnahmen initiiert und Abläufe festgelegt werden, um Verletzungen und Störfälle zu vermeiden. Die Sorgfalt bei der Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe und der Einblick in die Abläufe bei der Erzeugung und dem Recycling von Verbindungen für Hightech-Industriematerialien wurde uns durch den Standortdienstleister **Chemitas** vermittelt und hat uns stark beeindruckt.



## Besucherbergwerk Rammelsberg (vormittags > Gruppe 2)



Das Erzbergwerk Rammelsberg gehört heute zum UNESCO-Weltkulturerbe. Über 3.000 Jahre wurden hier Kupfer-, Blei- und Zinkerze abgebaut. Diese reiche Lagerstätte zog im Mittelalter die deutschen Kaiser und Könige nach Goslar. Im frühen Mittelalter waren zahlreiche Silbermünzen aus der Goslarer Münzprägestätte im Umlauf. Bei den sehr informativen Führungen über und unter der Erde konnten wir uns gut in die alte Zeit zurück versetzen.



## Rappbode Talsperre (nachmittags - alle)



Die Rappbode-Talsperre gilt als historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst einer gelungenen Kombination aus Talsperre, Wasserwerk, Wasserkraftwerk und Stausee mit einer 106 m hohe Staumauer. Mit einem enormen technischen und sicherheitstechnischen Aufwand speist sie den Süden Sachsen-Anhalts mit Trinkwasser. Neben diesen technisch sehr interessanten Gesichtspunkten, ist es auch der perfekte Ort für einen Adrenalin-Kick in einer schönen Landschaft. Diese Talsperre hat eine der längsten Hängebrücken weltweit, sondern auch die längste Doppelseilrutsche Europas sowie ein Katapult für Menschen zu bieten. Bei dem einmaligen Panorama und der See-Idylle konnte man etwas entspannen.



## UNESCO-Welterbestadt Wernigerode (auf dem Rückweg - alle)



Wernigerode ist bekannt für seine Fachwerkhäuser, dem Rathaus, dem Schloß, der Schmalspurbahn und dem „Brocken“ im Nationalpark. Nach einem strammen Tagesprogramm konnte sich jeder selbst überlegen, was man in der kürze der Zeit noch erleben wollte. Pünktlich zu unserem Zwischenstopp begrüßte uns die Schmalspurbahn mit einer deutlich sichtbaren Fahne.



Samstag, 11.10.2025

## Stadtführung Goslar (morgens am Rückreisetag - alle)

Nachdem die Koffer im Reisebus verstaut waren, begab sich die Reisegruppe mit einem Gästeführer auf Erkundungstour durch die Altstadt der UNESCO-Welterbestadt Goslar. Durch die schmalen Gassen entlang von liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern aus dem Mittelalter erreichten wir die Kaiserpfalz, den zentralen Regierungssitz der römisch-deutschen Kaiser im 11. und 12. Jahrhundert.



Das romanische Bauwerk befindet sich südlich der Altstadt auf einer Anhöhe, von wo aus man einen herrlichen Blick über die Dächer der Altstadt hat. In der Nähe befindet sich die unscheinbare Domvorhalle, in der der Kaiserstuhl zu bewundern ist! Ein weiterer Höhepunkt dieses Rundganges ist der Marktplatz mit dem beeindruckenden Rathaus und seinem bekannten Glockenspiel. Unverkennbar war der Bezug der Altstadt zum Erzbergwerk Rammelsberg, in dem über 1.000 Jahre Blei, Kupfer und Silber abgebaut wurde und letztlich der Stadt Goslars zu ihrem Reichtum verhalf.



Anhöhe, von wo aus man einen herrlichen Blick über die Dächer der Altstadt hat. In der Nähe befindet sich die unscheinbare Domvorhalle, in der der Kaiserstuhl zu bewundern ist! Ein weiterer Höhepunkt dieses Rundganges ist der Marktplatz mit dem beeindruckenden Rathaus und seinem bekannten Glockenspiel. Unverkennbar war der Bezug der Altstadt zum Erzbergwerk Rammelsberg, in dem über 1.000 Jahre Blei, Kupfer und Silber abgebaut wurde und letztlich der Stadt Goslars zu ihrem Reichtum verhalf.

## Stadtführung Hannoversch Münden (mittags am Rückreisetag - alle)

Auf der Rückfahrt haben wir bei einem Zwischenstopp in Hann. Münden viel über die Stadt an der Weser am Zusammenfluss von Fulda und Werra (Entstehung der Weser) und ihre Geschichte erfahren. In der Altstadt befinden sich über 700 Fachwerkhäuser. historischen Stapelrecht von 1247 (sämtlichen Straßen durch die Stadt unterwegs auf dem Markt feilbieten) gelangte die noch an zahlreichen Häusern im Ort ein beliebter Umschlagplatz für Waren darüber hinaus. An der Wanfrieder und beladen mit Salz, Holz, Getreide oder Textilien.



Durch die Schifffahrt im Mittelalter und dem 19. Jahrhundert wurde Hann. Münden zu einem Reichtum, der sich heute erahnen lässt. Hann. Münden war damals aus dem gesamten Weserbergland und Bremer Schladt legten die Lastkähne an,

## Schlussbetrachtung



Eine gute Mischung aus jungen, erfahrenen sowie ehemaligen Kolleginnen und Kollegen mit Begleitpersonen konnten beim abendlichen, gemeinsamen Buffet im Hotel das eng getaktete Tagesprogramm noch einmal Revue passieren lassen. Dabei wurden alte Bekanntschaften gepflegt und neue geschlossen



sowie Erfahrungen von den parallel stattfindenden Veranstaltungspunkten ausgetauscht. Die meisten der Teilnehmer signalisierten bereits auf der Heimreise ihr Interesse, zukünftig an vergleichbaren Bildungsveranstaltungen teilnehmen zu wollen.

ViSdP = *Heribert Fuhr* und *Reinhard Wiedemann*

(VDGAB-Orgateam-RP ♦ Fachexkursion 2025)